

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 133 (2007)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Die Aufsteiger des Monats : Pole-Position  
**Autor:** Kröber, Jörg / Papadopoulos, Alexia / Obradovic, Slobodan  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-603016>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

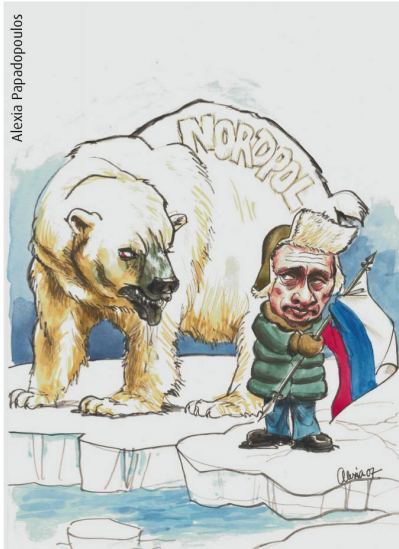
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Sage noch einer, der Klimawandel eröffne keine positiven Zukunftsperspektiven: Abbau von Bodenschätzen unter der abgetauten Arktis zum Beispiel. Und wer da zu spät kommt, den bestraft das Leben, sagte man sich einmal mehr in Moskau, kremelte die Ärmel hoch und schritt (oder besser: schipperte) schon mal vorsorglich zur Sicherung der Pole-Position im künftigen Rennen um die lukrativste Rohstoff-Pfründe des Erdenrundes.



**Übel riechende Fahne:** Vladi am Nordpol.

Eiskalt, dieser Putin! Lässt unter dem Nordpol auf dem Meeresgrund die russische Flagge hissen (an einem Stockfisch vermutlich) und erklärt die halbe Arktis kurzerhand zu eigenem Quasi-Staatsgebiet.

Mit Fahnen hat er ja so seine Erfahrung, der Wladimir, auch wenn er in dieser Hinsicht seinem Ziehvater Jelzin trotz aller hochprozentigen Bemühungen noch immer nicht das Wasser reichen kann. Geschweige denn den Wodka. – Na, wenigstens die Fahne, mit der sein Kollege Sarkozy beim letzten G8-Gipfel von einem Arbeitstrinken mit Putin zurückkam, kann Letzterer nirgends mehr hissen!

Die hat Nicolas, der promil(l)itante Hobby-Heraldiker aus Paris, dafür inzwischen

woanders gehisst: In Libyen, in Form eines geplanten Kernreaktors für Gaddafi. Zur Meerwasserentsalzung, wie es heisst. – Auf jeden Fall zur Verzahnung der EU-Diplomatensuppe: Nicht von ungefähr argwöhnt man denn auch in Brüssel, bei Monsieur Narkozy habe sich jetzt wohl auch das bisschen Restverstand, das besagtes Arbeitstrinken mit Putin bei ihm noch übrig gelassen hatte, endgültig atomisiert. Dabei hatte er seinen alten Wüsten-Kumpel doch nur belohnen wollen. Für dessen feinfühliges Bul-Garen internationaler Rechtsstandards über dem Feuer und der Flamme, die der neuerdings im Kampf gegen den Terrorismus zu sein vorgibt. – Wer sollte für die Aids-Epidemie in einer libyschen Klinik denn auch sonst verantwortlich gewesen sein, wenn nicht ein paar teuflische Krankenschwestern aus Europa?

Lust auf mehr, Muammar? Nur zu! Mit ein bisschen Kreativität liesse sich die Methode «Catch & Cash» doch beliebig variieren: Wie wärs zum Beispiel nach dem nächsten Blitzeinschlag in Tripolis mit der Verhaftung eines Trupps rumänischer Elektriker? (Die sich praktischerweise dann auch gleich selbst mit Stromstößen foltern könnten!) Oder nach einem Erdbeben mit der Festnahme eines Archäologen-Teams aus Slowenien? Wie wärs nach einer Flutkatastrophe mit einem Prozess gegen eine Gruppe maltesischer Klempner? Oder nach einem verheerenden Sandsturm mit einem vorsorglichen Todesurteil gegen einen gerade im Lande weilenden estnischen Meteorologen?

Garantiert: Europa zahlt. Und wird dich, nach einem medienwirksam inszenierten



**Sarko ist Trumpf:** Wie hiess schon wieder die andere, die ausgezogen war, Frankreichs Herz zu brechen, und am Ende gar Hollandes verlor.

Gnadenakt gegenüber all diesen Strolchen, zum Dank mit ganzen Waffenarsenalen beliefern. Und am Ende spendiert «Sarko» dir noch einen zweiten Atomreaktor: Zur Meersalzentswässerung oder so.



**Begiesen ihre Freundschaft in Tunis mit Sprudel:** Nicolas und Muammar.